

Die Zeit eilt

Joseph Wresinski'

Die Zeit eilt ...

Es ist Zeit
zu begreifen, dass es kein Fest gibt,
wenn es kein Fest für alle ist.

Es ist Zeit
zu erstreben, dass das Fest
uns alle versammelt.

Dass in der Weihnachtsnacht
der Strom wieder eingeschaltet wird
und endlich mal die Kerze
gelöscht werden kann.

Dass wir nicht mehr in Gefahr schweben,
vertrieben zu werden,
da die Mietrückstände endlich bezahlt sind.

Es ist Zeit,
dass die Furcht vor dem Hunger am Monatsende
nicht immer wieder zurückkehrt,
dass die Wohnstätten nicht mehr
ohne Licht und Wärme sind.

Wird es in unserer Zeit sein,
dass die Menschen nicht mehr
ohne Unterstützung arbeitslos sind,
dass nicht mehr die kostenlosen Kleidersammlungen
die Kinder einkleiden,
dass die armen Menschen nicht mehr die Scham erfahren,
bei Marktschluss die Fleischreste zu erbetteln,
um sie den Kartoffeln unterzumischen?

Die Zeit eilt ...

Ist die Zeit reif,
dass die armen Menschen nicht mehr Angst zu haben brauchen
und das Fest endlich gelebt werden kann?

1 Editorial der ATD-Zeitung „Feuille de Route“ 58-61, September-Dezember 1974, aus dem Französischen übersetzt von Marie-Catherine Scherer und Marie-Rose Blunsch, November 2021.